

Charakterbild Pater Lorenzos, wenn der Baggersee lockte? Lustlos kramten alle noch einmal ihre Reclam-Hefte aus Rucksäcken und Taschen. Ina Ziegler beobachtete sie schmunzelnd. Sie hatte bereits begonnen, ihre Unterlagen einzupacken, schob den Obstkorb nach hinten und schloss die Schublade mit Schwung, sodass alle aufblickten. Und nun endlich sprach sie das Zauberwort, auf das schon niemand mehr zu hoffen gewagt hatte: „Hitzefrei!“

Innerhalb von Sekunden brach ein Höllenlärm in der Klasse los. Die Schüler – eben noch kaum zu irgendeiner Bewegung fähig – erwachten zu neuem Leben und stürmten ins Freie.

Über das Nachmittagsprogramm brauchten die vier Freunde nicht zu diskutieren. Der Tropentag ließ sich nur am Wasser einigermaßen überstehen. Weil der Eintritt für das Erlebnisbad mit Riesenrutsche und

Wellengang das Taschengeldbudget weit überschritt, blieb nur der Baggersee.

„Also, um eins am linken Ufer wie immer, auf unserem Stammplatz am Waldrand“, rief Anna den anderen zu, bevor die einen sich aufs Fahrrad schwangen und die anderen zur Bushaltestelle rannten.

Als Ina Ziegler und Direktor Dr. Gerd Wiebel kurz darauf das Schulhaus verließen, lag der Hof verlassen da. Nur zwei Neuntklässler waren noch nicht auf dem Heimweg: Markus und Sibylle saßen nebeneinander auf der Rückenlehne der Bank unter der mächtigen alten Linde. Aus dem Augenwinkel beobachtete Ina Ziegler, dass Markus ernst und eindringlich auf Sibylle einredete, die in einer blauen Broschüre blätterte. „Hallo, ihr beiden!“, rief die Lehrerin ihnen zu. „Die Welträtsel könnt ihr auch bei Regen lösen. Geht ins Schwimmbad und genießt den freien

Nachmittag! Bis morgen!“

Weil sie es selbst kaum erwarten konnte, endlich ins Kühle zu kommen, nahm sie die Worte des Direktors nur mit halbem Ohr wahr: „Wir müssen bei der nächsten Lehrerkonferenz über Markus reden. Er hat sich in den vergangenen Monaten von der Klasse sehr zurückgezogen, und das fällt nicht nur den Lehrern, sondern auch den Schülern auf.“

„Ach was!“, winkte Ina Ziegler ab, während sie in ihrer Tasche nach dem Autoschlüssel kramte. „Der steckt mitten in der Pubertät. Sie haben doch gesehen, wie angeregt er mit Sibylle diskutiert hat. Es stimmt, er hat eine ganze Reihe früherer Freundschaften abgebrochen, aber er wird sich schon wieder fangen. Und das abgehobene Geschwätz, das er sich angewöhnt hat, hört garantiert auch auf, wenn er merkt, dass er damit bei den anderen überhaupt nicht ankommt.“

In Gedanken war sie längst zu Hause auf ihrem

schattigen Balkon, als sie den roten Fiat aufschloss und ihr die Gluthitze aus dem Auto entgegenschlug. Bereits im Anfahren ließ sie die Seitenfenster herunter und genoss den kühlen Fahrtwind.

Kurz darauf sah Markus auf seine Armbanduhr und sprang im gleichen Augenblick von der Bank: „Mensch, schon so spät!“, rief er. „Ich muss unbedingt los. Wir können ja später am Baggersee weiter reden. Mach's gut!“ Er rannte zum Fahrradschuppen neben dem Eingangstor, riss sein Mountainbike aus dem Ständer, klemmte die Stofftasche auf den Gepäckträger und strampelte los, als ob es ums Gelbe Trikot ginge. Markus durfte zu seiner Verabredung mit Klaus nicht zu spät kommen.

Mittwoch, 23. Juni

Sonnenstich

Am Baggersee herrschte Hochbetrieb. Zwischen Strandmatten, Badelaken und Decken sah man kaum mehr als ein paar Grashalme. Großfamilien versammelten sich um Picknickkörbe, Pärchen tauschten verliebte Blicke, im Schatten eines großen Schirms stillte eine Mutter ihr Baby, dazwischen tobten ganze Horden von Kleinkindern, lachend und vor Vergnügen kreischend. Offensichtlich hatte es an allen Schulen der Stadt hitzefrei gegeben, denn schon jetzt, kurz nach Mittag, tummelten sich Schüler aller Altersstufen am Ufer und im Wasser.

Vor dem Kiosk drängten sich Kinder, die ihr Taschengeld in Fruchtgummischlangen und Pommes frites anlegten. Der Beachvolleyballplatz daneben wurde von den